

Tarnowitzer

Kreis- und



Stadt-Blatt.

Beilagen: Neue Pegeballe und Das Landmanns Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich vorauszuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergesparte Korpszelle oder deren Raum berechnet. Auskunfts-Gebühr 25 Pf.

Nr. 21.

Tarnowitz. Mittwoch, den 14. März 1900.

Jahrg. XXVIII.

Amtlicher Theil.

Königliche Regierung und höhere Staatsbehörden.

Zur Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Oppeln sind gewählt worden:

- | | |
|--|---|
| <p>A. als Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> a) seitens der Innungen im I. Wahlbezirk 1. Schornsteinfegermeister Wezner in Neustadt OS., 2. Malermeister E. Kriegisch in Ottmachau, 3. Tischlermeister F. Specht in Grottkau, 4. Tischlermeister Wezner in Neisse, im II. Wahlbezirk 5. Schlossermeister Spengler in Ratibor, 6. Wagenbauer Beyer son. in Leobschütz, 7. Bäckermeister Riedel in Leobschütz, 8. Schornsteinfegermeister Meyer in Ratscher im III. Wahlbezirk 9. Klempnermeister Carl Emmerling in Oppeln, 10. Tischlermeister Reinhold Horn in Gr. Strehlitz, 11. Zimmermeister Tize in Oppeln, im IV. Wahlbezirk 12. Bäckermeister Jost in Rosenberg, 13. Friseur Löffow in Kreuzburg, im V. Wahlbezirk 14. Fleischermeister Carl Sosna in Beuthen OS., 15. Bäckermeister Karl Herrmann in Kattowitz, 16. Schlossermeister August Götzler in Beuthen OS., 17. Zimmermeister Clausnitzer in Siemianowitz, b) seitens der Gewerbevereine u. s. w. 18. Seifensabrikant Adalbert Scholz in Oppeln, | <p>B. als Ersatzmänner</p> <ul style="list-style-type: none"> a) seitens der Innungen im I. Wahlbezirk 1. Tischlermeister August Heinrich in Neustadt OS., 2. Schneidermeister Max Zimmermann in Grottkau, 3. Fleischermeister Gaida in Falkenberg OS., 4. Schuhmachermeister Franz Grieber in Neisse, im II. Wahlbezirk 5. Tischlermeister Kuhnert in Ratibor, 6. Bäckermeister Bennel in Ratibor, 7. Sattlermeister Olschinka in Cöslau, 8. Schneidermeister Joh. Thomulta in Katscher, im III. Wahlbezirk 9. Schneidermeister Maskos in Krappitz, 10. Bäckermeister Oppalla in Kietz, 11. Schlossermeister Petriga in Weiskretscham, im IV. Wahlbezirk 12. Schuhmachermeister Hammerling in Lublinitz, 13. Schneidermeister Kaltosen in Konstadt, im V. Wahlbezirk 14. Tischlermeister Ernst Alter in Königshütte, 15. Klempnermeister Aug. Waliczek in Zabrze, 16. Schuhmachermeister Julius Michalik in Beuthen OS. 17. Schneidermeister Wessalowski in Gleiwitz, b) seitens der Gewerbevereine u. s. w. 18. Schuhmachermeister Hiller in Neustadt OS. |
|--|---|

Für den bei der Handwerkskammer in Oppeln zu bildenden Gesellen-Ausschuss sind gewählt worden:

- | | |
|---|---|
| <p>A. als Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> im I. Wahlbezirk 1. Zuschneider Josef Thienel in Neisse, im II. Wahlbezirk 2. Tischler Max Maiwald in Ober-Glogau, im III. Wahlbezirk 3. Schuhmachergeselle Franz Unger in Ratscher, im IV. Wahlbezirk 4. Schlossergeselle Paul Vogt in Ratibor, im V. Wahlbezirk 5. Maler Kirchoff in Oppeln, im VI. Wahlbezirk 6. Schuhmacher Philipp Polusinski in Gleiwitz, im VII. Wahlbezirk 7. Schlossergeselle Wilhelm Massek in Beuthen OS. | <p>B. als Ersatzmänner</p> <ul style="list-style-type: none"> im I. Wahlbezirk 1. Maler August Hellmann in Grottkau, im II. Wahlbezirk 2. Schuhmacher Paul Barisch in Ober-Glogau, im III. Wahlbezirk 3. Töpfer Karl Jaitner in Leobschütz, im IV. Wahlbezirk 4. Klempnergeselle Christian Vinus in Ratibor, im V. Wahlbezirk 5. Maurerpolier Kasparek in Oppeln, im VI. Wahlbezirk 6. Schlosser Joseph Stosch in Gleiwitz, im VII. Wahlbezirk 7. Tischlergeselle Emanuel Dieze in Beuthen OS. |
|---|---|

Die Gewählten haben die Wahl angenommen.
Oppeln, den 5. März 1900.

Der Regierungs-Präsident.
J. A. Grimm.

Königliches Landratsamt und Kreis-Ausschuss.

220. M.

Die Musterung der gestellungspflichtigen Mannschaften wird im Schießhause hier selbst nach folgender Eintheilung stattfinden:

Freitag, den 6. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Borszuchowiz, Brinitz, Broslawitz, Bobrownik, Alt-Chechlau, Neu-Chechlau, Friedrichsgrube, Friedrichswille, Georgenberg,

Sonnabend, den 7. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Lassowitz, Mikultschütz,

Montag, den 9. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Bibiella, Friedrichshütte, Neudeck, Jendryssel, Kempczowitz, Koslowagora, Lärchhof, Miedar, Nallo,

Dienstag, den 10. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Oppatowitz, Ozzech, Piaszyna, Pilzendorf, Pniowitz, Ptakowitz, Rudy-Pielar,

Mittwoch, den 11. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Radzionka,

Tarnowitz, den 11. März 1900.

Dienstag, den 17. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Alt-Repten, Neu-Repten, Rybna, Lassowitz, Sowiz, Stolzlarowitz, Alt-Tarnowitz,

Mittwoch, den 18. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Trockenberg, Truschütz, Wieschowa, Groß-Wilkowitz, Groß- und Klein-Zyglitz,

Donnerstag, den 19. April 1900 Vormittags 8 Uhr
die Mannschaften aus Tarnowitz,
(Wofung, Freitag, den 20. April 1900 Vormittags 8 Uhr).

Die Magisträte, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises ersuchen bezw. veranlassen ich, daß sämtliche gestellungspflichtige Personen, welche in den Jahren 1878, 1879 und 1880 geboren sind, sowie alle älteren Mannschaften, welche eine definitive Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, an den oben angegebenen Tagen bei Vermeidung ihrer Bestrafung nüchtern und körperlich sauber pünktlich Morgens 6 Uhr erscheinen. Die Militärpf. aus den älteren Jahrgängen haben ihre Wofungsscheine mitzubringen; für diejenigen, welchen Wofungsscheine abhanden gekommen sind, oder wenn die letzteren sich in unsaubarem Zustand befinden, ist die Duplikat-Aussertigung gegen Erlegung einer Schreibgebühr von 50 Pf. rechtzeitig bei mir nachzusuchen. Militärpf., welche sich im Auslande aufzuhalten, sind mittels schriftlicher Verfügung und gegen Insinuations-Dokument vorzuladen. Das Ableben Militärpf. muß, sofern dies nicht bereits geschehen ist, spätestens im Gestaltungstermine durch Todtenscheine nachgewiesen werden. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen, dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, falls der aussstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Bei der Vorladung sind die Militärpf. auf die im §. 26⁷ der Wehrordnung erwähnten Straßen und Nachtheile aufmerksam zu machen. Die Herren Gemeindes-Vorsteher und auch die Stammrollenführer haben mit den Mannschaften zu erscheinen und die Rekrutierungsstammrollen mitzubringen. Die Vorlese-Listen in dreifacher Aussertigung sind spätestens am Tage vor der Musterung mit einzureichen, damit deren Vergleichung mit der Reihenfolge der Namen in der alphabetischen Liste rechtzeitig erfolgen kann. In die Vorleselisten sind nur diejenigen Mannschaften aufzunehmen, welche tatsächlich zur Vorstellung gelangen. Zugänge von Militärpflichtigen sind mir behufs Aufnahme in die alphabetischen (Restanten)-Listen sofort anzugeben.

Alle gegen Militärpflichtige schwedenden Untersuchungen und diejenigen Bestrafungen, welche in den Listen noch nicht notirt sind, sind im Musterungstermine zur Sprache zu bringen. Bezuglich eines jeden an einer nicht sofort erkennbaren Krankheit „als Epilepsie, Taubheit u. s. w.“ leidenden Militärpf. sind die vorschriftsmäßigen Alteste, durch welche diese Gebrechen beglaubigt werden, und außerdem drei glaubhafte Zeugen mit zur Stelle zu bringen oder deren Erklärungen, welche sie an Eidesstatt abzugeben haben, protokollarisch im Voraus aufzunehmen. Die aufgenommenen Verhandlungen, welche von dem Gemeinde- und resp. Amts-Vorstande mit zu vollziehen sind, müssen im Gestaltungstermine vorgelegt werden.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß auf alle unbestimmten Angaben der Gemeindavorsteher über solche Leiden u. s. w. keine Rücksicht genommen werden kann und daß letztere für etwaige Irrtümer, die bei nicht genügend geführten Nachweisen über vorgedachte Gebrechen oder Krankheiten vorkommen sollten, in Anspruch genommen werden würden.

Reklamationsgesuche, welche nach dem vorgeschriebenen neuen Formular in zweifacher Aussertigung ausgesertigt sein müssen, sind bei der Musterung der Ersatzbehörde vorzulegen. Die Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen, sofern es sich um Militärpflichtige handelt, welche als Stütze der Angehörigen reklamiert werden, unbedingt mit erscheinen. Hierbei mache ich noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß später bei der Ausschreibung Reklamationen nur in dem Falle Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung vorgetragenen Verhältnisse erst nach dem Musterungsgeschäfte entstanden sind, so daß also die jetzt schon begründeten Reklamationen unbedingt bereits bei letztem Geschäft angebracht werden müssen. Hinsichtlich der Zulässigkeit von Reklamationen verweise ich auf die Vorschriften der §§. 32 und 33 der Wehrordnung.

Die Wofung der im ersten Gestaltungsjahre befindlichen Militärpf. wird am Freitag, den 20. April d. Js. Vormittag 8 Uhr im Schießhause hier selbst stattfinden

Es bleibt den Militärpf. überlassen, zur Wofung zu erscheinen. Für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloöst werden.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission.
Der Landrat.
von Schwerin.

Verschiedene Behörden.

Tarnowitz, den 10. März 1900.

Beilauntmachung.

Bei drei dem Spediteur Hermann Dietrich von hier gehörigen und auf unsere Anordnung getöteten Pferden ist der Rog festgestellt worden.

Polizeiverwaltung.

Nichtamtlicher Teil.

An den Deutschen Reichstag!

Durch das Gesetz vom 17. März 1898 hat der Reichstag die von der Reichsregierung als nötig bezeichnete Minimalstärke der deutschen Flotte mit dem ausdrücklichen Charakter einer Aussall- und Schutzflotte für die heimischen Küsten und Gewässer festgelegt und bewilligt. In der seither verstrichenen Zeit sind Ereignisse und Veränderungen von solcher Bedeutung auf dem Gebiet der Weltpolitik erfolgt, sind an Deutschland selbst Vorgänge von solcher Tragweite herangetreten, kurz hat sich die politische Lage von Grund aus derart verändert, daß sich die Notwendigkeit gebliebener geltend macht, das Reich auch zur See in dem Grade wehrhaft zu machen, wie es seine täglich bedeutender werdenden Interessen auf und über See verlangen. Es genügt nicht mehr, wenn die deutsche Flotte nur den Schutz der heimischen Küsten leistet — und bei der gewaltigen Vermehrung der maritimen Streitkräfte der übrigen Weltmächte wird ja selbst diese Sicherheit mehr und mehr zweifelhaft! — sondern das Reich muß auch in der Lage sein, die Person jedes Reichsangehörigen, das Eigentum des Volkes, die Produkte seiner Arbeit und seines Fleisches allüberall nachdrücklich zu schützen, wie in der Heimat, so auch in fernern Landen. Das deutsche Volk hat ein verfassungsmäßiges Recht, diesen Schutz zu verlangen; denn ohne ihn fordert der steigende Wohlstand, die enorme Entwicklung der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu Angriff und Schädigung geradezu heraus. Nur eine ausreichende Seemacht wird die Erhaltung der Großmachtstellung des Reiches, das Blühen und Gedeihen unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Wahrheit gewährleisten können. Wir bitten daher den hohen Reichstag, der jetzt zur Beratung stehenden Vorlage der Reichsregierung zur Verstärkung der Kriegsflotte in ihrem ganzen Umfang zustimmen zu wollen, damit die Sicherheit von Vaterland und Volk, die nachdrückliche Wahrung der Ehre und der Macht Deutschlands und die friedliche Entwicklung seiner Interessen auch in Zukunft verbürgt ist.

München, den 6. März 1900.

Dr. E. Aub, l. Kreismedizinalrat und Landtagsabgeordneter. Dr. Bollinger, Obermedizinalrat u. Univ.-Prof. G. Böhmer, Schriftsteller. W. v. Borscht, I. Bürgermeister. Dr. Ph. v. Brunner, II. Bürgermeister. Franz von Diefenbacher, Professor. Dr. E. v. Diefenbacher, prakt. Arzt. Max Fischer, Landrat, ehem. Magistratsrat. Th. Fischer, Städt. Architekt. Dr. A. Francke, prakt. Arzt. A. Fuhrmann, Kaufmann. W. Girisch, Rechtsanwalt und Justizrat. Dr. W. Goetz, Prof. Dr. Fr. Goldschmidt II., Rechtsanwalt. Dr. R. Graf Du Moulin-Eckart, Professor. Fr. Grell, Schulinspektor a. D. C. A. v. Günther, Großhändler und l. Handelsrichter. Dr. Max Haushofer, Professor. A. Th. v. Heigel, Prof. Prorektor d. Universität. Dr. A. Hertwig, Univ.-Prof. Dr. G. Hirth, Schriftsteller. E. v. Hoyer, Geh. Rat, z. B. Direktor der techn. Hochschule. Dr. F. Kaim, Doz. a. D. Dr. G. Kerschensteiner, Schuhfabrik. Th. Knorr, Verleger. H. Kraussold, Justizrat. Dr. M. Kuhn, Rechtsanwalt. H. Kullen, Direktor. Dr. v. Kupffer, l. Univ.-Professor. J. F. Lehmann, Verleger. Franz von Lenbach, Professor. A. Lenzer, Verleger. Dr. v. Linde, l. Professor. Dr. A. Lampert, prakt. Arzt. A. v. Löffler, l. Professor. Lud. Lustig, l. Hauptmann a. D. H. Lustig, l. Oberleutnant a. D. W. Frhr. v. Massenbach, l. Generalmajor a. D. Dr. G. v. Mayr, loij. Unterstaatssekretär z. D. l. Univ.-Professor. J. A. Mordtmann, Chefredakteur. Dr. Nähler, Hofrat. Dr. E. Oberhammer, l. Univ.-Professor. R. v. Oldenbourg, Verlagsbuchhändler und l. italien. Generalkonsul. Dr. M. v. Pettenkofer, Geheimrat. W. Frhr. v. Pechmann, Banddirektor. Chr. Peher, Chefredakteur a. D. Eg. Probst, Brauereidirektor. A. Pschorr, G. Pschorr, Jos. Pschorr, Brauereibesitzer. Dr. S. Graf v. Büdler-Limpurg. F. Pusch, Rechtsanwalt. A. Raab, Vorst. d. k. k. Abt. d. Spatenbrauerei. Frhr. v. Reishwitz, Redakteur. Dr. M. Ritter v. Niedl, prakt. Arzt. Dr. W. Rohmeyer, Stadtschulrat a. D. M. Rast, Ingenieur. H. Ruz, Kaufmann. A. Schmidt, l. Oberexpeditör. L. Schöffer, Privatier. Dr. C. Schloesser, a. o. Univ.-Prof. Dr. Ad. Schmid, Hofrat, prakt. Arzt. Dr. E. Schnizer, Chemiker. J. Schön, Buchdruckereibesitzer und Gemeindebevollmächtigter. Dr. v. Seidlitz, Univ.-Docent a. D. M. Sening, l. Oberexpeditör. Dr. J. Sepp, Univ.-Prof. Dr. A. Singer, Sehr. d. Statist. Amtes. Dr. G. Sittmann, Privatdoz. H. Sondinger, Oberst a. D. A. v. Spies, l. Univ.-Prof. Fr. Stüber, Lehrer. C. Thieme, Direktor d. Münchener Rückversich.-Gesellschaft. Frhr. v. Thierich, Professor. H. Graf Thürheim, Generalleut. z. D. H. Tournier, Chefredakteur Dr. B. Vogel, Prof. a. d. Artill.-Ingen.-Schule. Dr. Fr. Volz, Rentner Dr. A. Weiß, l. Bez.-Arzt. M. Werle, Gemeindebevollmächtigter. Dr. F. v. Windel, Univ.-Prof., Geheimrat Gg. Wolfram, Rechtsrat. Dr. v. Biemben, Geheimrat, Univ.-Prof. Dr. v. Zittel, l. Geheimrat, Präsident der l. bayr. Akademie der Wissenschaften.

Die vorstehend Unterzeichneten bitten ihre Gesinnungsgegnossen, ihre Zustimmung durch Unterschrift auf einer in der Geschäftsstelle dieses Blattes ausliegenden Liste zu bekunden. Herren, welche im Sinne der Kundgebung wirken wollen, können weitere Listen zum Sammeln von Unterschriften erhalten.

Politische Rundschau.

Deutschland. Am Sonnabend nachmittag besichtigte der Kaiser in Wilhelmshaven aus dem Torpedobüllungsplatz die in ihrer neuen Tropen-Uniform getretene Kiautschau-Truppe und das Matrosen-Artillerie-Detachement von Kiautschau und hielt eine Ansprache an sie. Als dann begab sich der Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und von dort auf das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, das eingehend besichtigt wurde. Am Sonntag früh verließ der Monarch Wilhelmshaven an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, der nach Helgoland in See ging, wo der Kaiser die Bühnen besichtigte. Dienstag vormittag ist der Kaiser auf der Rückreise in Kiel eingetroffen.

Wie aus den letzten Reden des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky und des Reichskanzlers hervorgeht und zuverlässig bestätigt werden kann, wird der Bundesrat auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bestehen und jedes Fleischbeschau Gesetz ablehnen, welches prohibitive Charakter hat, also ein Einführverbot enthält.

Der Kaiser hat an Herrn von Miquel nach dessen Genesung ein äußerst gnädiges Handschreiben gerichtet und in demselben seiner Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Kräfte des hochverbienten Staatsmannes noch lange dem Staate und dem Reiche erhalten bleiben mögen. Jedenfalls sei der Kaiser gewillt, allen Wünschen des Ministers, dessen Kräftigung und völlige Wiederherstellung betreffend, in vollstem Maße Rechnung zu tragen.

Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, verweigerte die Annahme der von der münchener Protestversammlung an den Reichstag gesandten Resolution gegen die lex Heinze und hat sie zurückgeschickt, weil sie den Reichstag beleidige.

Der Ablauf des russischen Kreuzes „Askold“ von der Germania-Werft in Kiel, bei dem Kaiser Wilhelm zugegen sein wird, findet am 15. d. M. vormittags 10 Uhr statt. Die Zeremonie des Ablaufes weicht von der bei uns üblichen ab, indem das russische Schiff bereits seit der Kiellegung seinen Namen führt und vor dem Ablauf von einem Vertreter der russischen Geistlichkeit geweiht wird, der dazu das Schiff selbst betritt.

Der Kreuzer „Deutschland“ ist am Freitag, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, aus Ostasien in Kiel eingetroffen. Prinz Heinrich war in seiner Salon-Binasse der „Deutschland“ entgegengefahren und im Kanal an Bord seines mehrjährigen Flaggschiffes in Ostasien gegangen.

Für das Jahr 1900 ist die Aufnahme einer preußischen Anleihe nicht zu erwarten und es ist höchst wahrscheinlich, daß auch eine neue Reichsanleihe im Jahre 1900 nicht erfolgen werde, höchstens könnte es sich um einen geringen Betrag einer solchen handeln.

Abg. Freiherr von Hertling hat dem Kaiser am Donnerstag nachmittag in Gegenwart des Reichskanzlers im Reichskanzlerpalais über seine wegen der Errichtung der theologischen Fakultät in Straßburg in Rom geplötzten Verhandlungen Bericht gehalten.

Bei einer Reihe polnischer Gymnasiasten des Gymnasiums in Gnesen fanden aus politischen Gründen Haussuchungen statt. Allem Anschein nach stehen diese Haussuchungen mit der Hochverratsangelegenheit Leitgeber in Verbindung. Auch aus anderen Teilen der Provinz werden vereinzelte Haussuchungen bei Polen in derselben Sache gemeldet.

Beim Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrats hielt Minister von Miquel eine Rede, in der er den Vorschlägen des Landwirtschaftsrates die größte Beachtung zusicherte. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem trat für ein einmütiges Frontmachen gegen das internationale Händlertum und für ein Zusammensehen der deutschen Landwirtschaft mit der vaterländischen Industrie und dem vaterländischen Handel ein.

Im Feenpalast in Berlin fand eine Protestversammlung von etwa 3500 Handelsangestellten gegen die Warenhausteuer statt. Nachdem eine Resolution angenommen war, welche die Steuer als schwere Schädigung der Interessen der Angestellten erklärt, entstand ein furchtbarer tumult und Brügelei. Infolgedessen wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst.

Die türkische Regierung hat der Germaniawerft in Kiel den Auftrag erteilt, das Panzerschiff „Assaritewit“ vollständig umzubauen und zu modernisieren.“

Oesterreich-Ungarn. Wie in wiener Hostkreisen verlautet, wird der Graf Lónyay am Tage seiner Vermählung mit der Kronprinzessin Stephanie in den Fürstenstand erhoben werden. — In Lemberg erfolgte nunmehr die Schließung der technischen Hochschule wegen fortgesetzter Demonstrationen der polnischen Studenten gegen den klerikalen Professor Thullie. — In Eszna (Ungarn) hat eine Feuersbrunst bei heftigem Winde mehr als 80 Häuser eingefärbt. Hundert Familien sind obdachlos, zwei Frauen sind in den Flammen umgekommen. Im Dorfe Dovollo im Liptauer Komitat sind 35 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden abgebrannt.

England. Die Friedensvorschläge, von denen seit einigen Tagen die Rede ist, sind der englischen Regierung durch Vermittelung des amerikanischen Konsuls in Prätoria zugegangen. Die Regierung verwies den Vermittler indes an Lord Roberts, welcher allein bevollmächtigt sei, eine Entscheidung zu treffen. Direkte Verhandlungen zwischen London und Prätoria sind somit nicht geplötzten worden. — Die Königin von England wird demnächst nach Irland reisen. Es ist seit der Thronbesteigung der vierte Besuch, den die Königin Victoria Irland abstattet wird. Die früheren Besuche fanden in den Jahren 1849, 1853 und 1861 statt. Bei jedem der früheren Besuchen war die Königin von dem Prinzen-Gemahl und zwei Söhnen begleitet und wurde von der irischen Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Fast vierzig Jahre hat die Königin ihren Fuß nicht auf irischen Boden gesetzt.

Frankreich. Die Blätter fordern die Regierung auf, die französischen Armee-Pavillons in der Ausstellung 1900 besser auszustalten, damit man gegen Deutschland,

welches eine Prachtausstellung hierfür unter den Auspizien des Kaisers organisiert hat, nicht allzuweit zurückstehe. — Die Kuppelentzündung am ausgebrannten Théâtre françois schreitet fort. In den Balken wurden sogenannte Zeugsteine befestigt. Sollten sie von der Stelle rücken, so wäre der Beweis erbracht, daß die Kuppel stürzen müßt. Dann würde sofort mit der Sprengung vorgegangen werden. — In der Deputiertenkammer wurde eine Kreditvorlage über 2½ Millionen Francs zur Wiederherstellung des Théâtre-françois eingebrochen. — Wie verschiedene Blätter aus Carmaux melden, stand ein Zusammenstoß zwischen französischen Arbeitern und solchen, die sich für Wiederaufnahme der Arbeit aussprachen, statt. Dabei wurden aus Seiten der Arbeitswilligen 11 Mann verletzt.

Holland. Von vertrauenswürdiger Seite im Haag wird bestätigt, daß Präsident Krüger sich mit der Bitte um Intervention an die Großmächte, und zwar durch die Konsuln der in Prätoria diplomatisch vertretenen auswärtigen Regierungen, sowie an die belgische, holländische und schweizerische Regierung wandte.

Türkei. Die Pforte willigte ein, Russland das unbedingte Vorzugsrecht in allen künftigen Konzessionen für Eisenbahnen an der Küste des Schwarzen Meeres und des nördlichen Kleinasien zu gewähren.

Amerika. Die amtlichen Stellen sind in ihrer Ansicht über die deutsche Fleischbeschauvorlage durchaus zurückhaltend, doch ist in Washington der Eindruck vorherrschend, daß gegenwärtig Material über Verfälschung deutscher Weine und Biere und gesundheitsgefährdender Spielzeugfarben gesammelt wird. Angeblich der Thatache, daß die Vereinigten Staaten sich in einem Präsidentenjahr befinden, sind baldige Vergeltungsmaßregeln wahrscheinlich, sofern die Fleischbeschauvorlage in der geplanten schärfen Fassung Gesetz werden sollte.

Der Krieg in Südafrika. Die britischen Truppen im Oranje-Freistaat sind bei ihrem weiteren Vorrücken auf Bloemfontein am 10. März bei Driesfontein auf einen hartnäckigen Widerstand der Buren gestoßen. Erst nach einem den ganzen Tag andauernden heftigen Kampfe, in welchem die Buren mit großer Tapferkeit gesiegt haben, ist der Widerstand überwunden worden. Wieviel Truppen auf beiden Seiten an dem Gefecht beteiligt gewesen sind, wird nicht bekannt gegeben; über die Anzahl der Toten und Verwundeten werden vorläufig nur lückenhafte Angaben gemacht, aus denen hervorgeht, daß der Verlust der Buren an Toten nicht unbedeutend ist; aber auch der Verlust der britischen Truppen kann nicht gering veranschlagt werden, da zwei Offiziere als getötet und neun, darunter zwei Obersten, als verwundet angeführt werden. Den Hauptanteil des Kampfes, in welchem die Engländer das Zentrum einer stark befestigten Burenstellung angriiffen, fiel der 6. Division unter General Kelly-Kennedy zu, während die Verfolgung der australischen Kavallerie übertragen werden mußte, weil nur sie noch über Pferde verfügte, die dazu im Stande waren. Nachdem die Buren ihre Geschütze in Sicherheit gebracht hatten, traten sie einen völlig geordneten Rückzug an. Der Afrikaner-Aufstand im westlichen Gebiete der Kapkolonie greift weiter um sich. Die Aufständischen stehen in erheblicher Stärke, auch mit Artillerie versehen, bei Vosburg. Von englischer Seite wird gefragt, daß die Aufständischen noch viel hartnäckiger und ingrimmiger im Kampfe sind, als die Verbündeten, und die Gefangenen viel schönungsloser behandeln.

Stadt und Land.

Tarnowitz, den 14. März 1900.

— [Stadtverordnetensitzung.] Die gestrige Sitzung wurde nachmittags 5 Uhr vom Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Preiß eröffnet. Erschienen waren 24 Stadtverordnete, der Magistrat war durch Bürgermeister Kotitschke vertreten. Die Etats der Kämmerei, Simultan-Schul-, Schlachthaus- und Gaswerksklasse fanden nach kurzer Durchberatung in der vom Magistrat vorgeschlagenen Form Annahme. Hierbei wurden noch nachstehende Anträge gestellt a. von Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Preiß: Schreibpulte anzuschaffen, die vor den Sesseln der Stadtverordneten im Sitzungssaale des Rathauses zur Ausstellung gelangen sollen, b. von Kaufmann A. Panofsky: den Ringbrunnen dauernd im Betriebe zu erhalten, c. von Zimmermeister Kozulla: das Springbrunnenbassin am Wilhelmplatz zu beseitigen, die sämtlich angenommen wurden, der Magistrat wird erucht, hierauf dementsprechende Vorlagen einzubringen. Ein Antrag von Zimmermeister Kozulla, 1000 M. in den Etat einzustellen zur Bearbeitung eines Projektes für die Errichtung einer Volksbadeanstalt stand keine Annahme, da zur Zeit nie für die Ausführung dieses Planes nötigen Vorbedingungen nicht gegeben seien, ebenso mußte ein von der Schulvorsteherin Fr. Grobmann eingedrehter Antrag auf mietfreie Überlassung der Parterre Räumlichkeiten des Hauses, in welchem sich die höhere Töchterschule befindet, abgelehnt werden, da die Vorlage des Kämmereiats bereits Genehmigung gefunden hatte. 2. Der Magistratsvorschlag, den Militärwärter Carl Morgalla auf Probe für 3 Monate als Rathauslastellan anzustellen findet Zustimmung. 3. Die Wiederverpachtung der an der Lubliner Chaussee belegenen städtischen Scheune an den alleinigen Bieter, Bäcker Gluch, für die Pachtsumme von 60 M. wird angenommen und ebenso 4. die Anstellung des Bureauudieners Julius Nowak auf

Bekanntmachung.

Die Oberschlesische Knappshäfts-Kasse wird für die Folgezeit an jedem vorletzten Tage und am Vormittag des letzten Tages des Monats und wenn der vorletzte oder letzte Tag des Monats aus einem Sonntag oder Feiertag fällt, an den vorhergehenden Tagen wegen der Vorbereitungen zu der am Monatsschluß stattfindenden Kassenrevision für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen sein; es werden deshalb in dieser Zeit weder Geldbeträge angenommen, noch gezahlt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Tarnowitz, den 8. März 1900.

Der Vorstand des Oberschlesischen Knappshäfts-Vereins.

J. A. Milde.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Zimmerarbeiten zur Erweiterung des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Lublinitz sollen zusammen vergeben werden. Eröffnung der Angebote: Montag, den 26. März 1900, mittags 12 Uhr. Abschlagsfrist: 4 Wochen. Die Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 50 Pf. (in bar) von der unterzeichneten Betriebsinspektion zu beziehen und können dafelbst, ebenso wie die Zeichnungen, während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote müssen, versteckt und mit entsprechender Aufschrift versehen, vor dem Termin eingeliefert werden.

Königliche Eisenbahn Betriebsinspektion Tarnowitz.

Vorschuß-Verein.

Gemäß § 31 des Gesetzes vom 1. Mai 1889 wird nachstehend die Bewegung in der Mitgliederzahl und die von der General-Versammlung genehmigte Bilanz für das Kalenderjahr 1899 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

I. Zahl der Mitglieder.

Ansangs des Jahres zählte der Verein	662 Mitglieder.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	40 "
	Summe 702 Mitglieder.

In der Mitgliederliste sind gelöscht

a. infolge Todes	12
b. " Wohnortswechsel oder Austritts	25
	zusammen 37 Mitglieder.
	Verbleiben 665 Mitglieder.

II. Gewinn-Verteilung.

A. Eingenommen wurden:

1. An Zinsen	61 825,65 M.
2. Für Abrechnungsbücher pp.	78,21 "
	zusammen 61 903,86 M.

B. Hiervon sind verausgabt:

1. auf Zinsen von Sparkassen-Einlagen pp. (4%)	38 788,62 M.
2. auf Abschreibungen	311,86 "
3. auf Geschäftskosten und zwar:	{ 39 100,48 M.
a. Gehälter	5 500,00 M.
b. Sächliche Kosten	1 135,06 "
c. Verbandsbeiträge, Revision, Hilfskasse und Genossenschafts-Tag	477,84 "
d. Schreib-, Rechenhilfe und Botendienste	1 250,20 "
e. Druck- und Insertionskosten	296,95 "
f. Schriften und Bücher	157,90 "
g. Steuern	224,64 "
h. Kanzleidebürden	126,70 "
i. Kosten pp.	13,10 "
k. Pensionsfonds	1 000,00 "
	zusammen 10 182,39 M.
4. auf Coursdifferenz	2 102,65 "

C. Danach verblebt ein Reingewinn von	10 518,34 "
Summe wie oben	61 903,86 M.

D. Die Verwendung des Reingewinnes ist in folgender Weise erfolgt:

a. Dividende 6% für volle Geschäftsanteile, für den Rest statutenmäßig 4%, macht	6 162,33 M.
b. Zur Freien Reserve	4 356,01 "
	Wie bei C. 10 518,34 M.

III. Bilanz.

Aktiva.

A. Rassenbestand	9 249,73 M.
B. Außenstände	10 140,14,55 "
C. Grundstücke	10 684,13 "
D. Effekten 100 250 M., Kurswert	97 370,00 "
E. Inventarien	435,75 "

Passiva.

A. Eigenes Vermögen	
1. Haupt-Reserve	61 384,60 M.
2. Freie Reserve	36 084,77 "

3. Pensionsfonds	3 121,60 "
	100 590,97 M.

B. Geschäftsanteile der Mitglieder	121 844,59 "
--	--------------

C. Fremdes Kapital	
a. in Spar-Einlagen	881 516,15 M.

b. in Anleihen bei der Reichsbank	27 802,45 "
	909 318,60 M.

Summe wie oben 1 131 754,16 M.

Verhältnis

a. des eignen zum fremden Kapital	24 : 100,
b. der Verwalt.-Kosten zum Betriebs-Kapital	09 : 100,

Tarnowitz, den 9. März 1900.

Vorschußverein Tarnowitz,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Lukaschik.

Sobanja. Thanheiser.

Vinavigo Spanische Weingesellschaft Hamburg.
Direkter Import feiner alter, garantiert reiner Weine.
Portwein, rot u. weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Lacrimae-Christi,
Spezialität: Medizinal-Maiaga
für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige. Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausschank im
Café Hohenzollern. Inh.: Paul Scharla, Tarnowitz, Bahnhofstr. 26.

Berantwortlicher Schriftleiter Mag. Altman in Tarnowitz.

Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt den 2. April. Anmeldungen (auch für Musikunterricht) nehme ich täglich von 3—4 Uhr entgegen. In die Unterklasse können Knaben bis zum 10. Jahre aufgenommen werden. Vorlehrerinnen sind für dieselbe nicht erforderlich, es empfiehlt sich vielmehr, Anfängerinnen gleich in die Anstalt zu schicken, damit sie später die Oberstufe erreichen, welche bisher stets mit Erfolg für das Lehrerinnenseminar vorbereitet hat.

Tarnowitz im März 1900.

Clara Grossmann,
Schulvorsteherin.

E. Hildebrandt,
Maschinenfabrik, Eisengiesserei, Kesselschmiede
Kreuzburg OS.

empfiehlt sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen,

Verbesserung vorhandener Dampfanlagen
und Fabrikeinrichtungen,

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen
und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoiren.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art,
gußeis. Säulen, Platten, Rosten etc.,
unter Garantie sachverständiger Ausführung.
Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

Donnerstag, den 15. März d. J., vor-
mittags 9 Uhr werde ich im Hotel
6 Linden, hier, anderweit gepsändet, zwangs-
weise: 1 Nähmaschine,

am selben Tage nachmittags 2 Uhr bei
Guttmann in Bobrownitz, anderweit
gepsändet, 1 Winterüberzieher,

ferner daselbst
1 Kiebaum-Kleiderschrank, 1 gutes
Sofa, 1 Waschtisch mit Marmor-
platte, 1 Spiegel mit Lischchen, 2
Fenster Gardinen, 1 Nachttischchen, 2
Stühle,

Freitag, den 16. März d. J., nachmittags
12½ Uhr in Müllichuk bei Oschinski
anderweit gepsändet:

6 Schweine, 4 Gänse, 6 Enten,
div. Möbel,
ferner daselbst

1 Kiebaum-Bettkow,
Sonnabend, den 17. März d. J., nachm.
1 Uhr im Gasthause bei Letoch in
Radzionau, anderweit gepsändet:

2 schwarzbraune Pferde,
um 2 Uhr in Rojka bei Böhmen, ander-
weit gepsändet:

2 Schweine, 1 Siedemaschine, 1
Dezimalwage, 1 Wagen,
ferner um 2½ Uhr daselbst 2 Schweine,
am selben Tage nachmittags 5 Uhr in
Georgenberg bei Gomolka, anderweit
gepsändet:

1 Reisekorb und div. Herrenwäsche,
alles zwangswise, versteigern.

Tarnowitz, den 14. März 1900.

Tinzmann, Gerichtsvollzieher.

Tarnowitz, den 10. März 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 35 Kbm ges-
tchtem Halt für das städtische Schlach-
haus soll für die Zeit vom 1. April 1900
bis Ende März 1901 im Submissions-
wege vergeben werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 20.
März d. J., mittags 12 Uhr bei uns
verschlossen einzureichen.

Der Magistrat.

Unterricht in Gymnas. und Real-
sächern erteilt G. Gerlach, cand.
phil., Lukaschik-Straße 1, 3.

Pilgerkarte 15 Pf.,
mit Stempel und Marke aus Rom gesendet
40 Pf. Stempel des Deutschen Lokal-
Pilgerkomitees

nur noch 8 Tage.

Nach dem 15. März werden die Karten
mit dem Stempel
des römischen Central-Comites
versehen werden.